

ANORMA intern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **35 (1993)**

Heft 1: **Behinderung und Religion**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von Ce Be eF zu ANORMA

Mitgliederversammlung vom 21. November 1992

a) Namensänderung
ANORMA – Selbsthilfe für die Rechte Behinderter – so heisst unser Verein seit der Mitgliederversammlung vom 21. November des letzten Jahres. Einstimmig folgten die anwesenden Mitglieder dem Antrag des Vorstandes, den Namen des **Ce Be eF (Club Behinderter und ihrer FreundInnen)** in diesem Sinne zu ändern und damit der seit einigen Jahren veränderten Tätigkeit Rechnung zu tragen.

b) Statutenänderung

Entsprechend wurde auch der Zweckartikel in den Statuten angepasst und so formuliert, dass er künftig allfällige Anpassungen der Vereinstätigkeit im Rahmen der grundlegenden Vereinsziele ohne Statutenänderungen ermöglicht.

Die revidierten Statuten enthalten zur bereits bestehenden Quotenregelung in bezug auf die Vertretung «Behinderter» im Vorstand eine entsprechende Regelung für Frauen. Über die Zusammensetzung des Vorstands heisst es in den neuen Statuten:

Und so lautet der neue Zweckartikel:

«Zweck unseres Vereins ist es, in gemeinsamen Engagement von «Behinderten» und «Nichtbehinderten» einen Beitrag zu leisten:

- zur Beseitigung gesellschaftlicher Diskriminierung
- zur Förderung selbstbestimmten Lebens «Behinderter»
- sowie zur Lösung von individuellen und gesellschaftlichen Problemen im Zusammenleben von «Behinderten» und «Nichtbehinderten»

«Der Vorstand besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, wovon mindestens die Hälfte «Behinderte» und die Hälfte Frauen sein sollen...»

Die neuen Statuten können beim Sekretariat bezogen werden.

c) Wahlen

Neu in den Vorstand gewählt wurden **Bruno Krüttli** (als Kassier) und **Lisa von Orelli**. Sie bilden zusammen mit **Paul Ottiger**, **Gabriele Rüdüsüli-Hofmann**, **Barba-**

ra Mezger Rogger, Anita Stettler, Christoph Eggli und Jürgmeier den momentan achtköpfigen Vorstand.

d) Tätigkeitsprogramm 1993

Das von der Mitgliederversammlung verabschiedete Tätigkeitsprogramm 1993 enthält – nebst der Herausgabe der Zeitschrift **PULS** – vor allem drei Hauptschwerpunkte:

- **Bereich Sexualität** (Publizistische und Weiterbildungs-Projekte im Spannungsfeld sexueller Ausbeutung und sexueller Selbstbestimmung «Behinderter»)
- **Bereich Euthanasie** (Fortsetzung des Widerstands gegen Pränatal-Diagnostik und Gen-Technologie)
- **Bereich Antidiskriminierung** (Förderung von Bestrebungen gegen die Diskriminierung «Behinderter» und anderer «Randgruppen»)

e) PULS-Themen 1993

Folgende Haupt-Themen für die sechs **PULS**-Nummern des Jahres 1993 wurden von der Mitgliederversammlung verabschiedet:

**Behinderte und Religion
Sport und Behinderung
Behindert in die Krise**

**Kind und Behinderung
Behindertes Europa
Diskriminierungs-
Dokumentation**

f) GV-Termine 1993:

15. Mai 1993

20. Mai 1993

PULS – Redaktionsinterna

Paul Klöckler verlässt nach jahrelanger, treuer Mitarbeit die Redaktion des **PULS**. Für sein grosses Engagement sei ihm an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Erfreulicherweise hat er sich bereit erklärt, dem **PULS** auch künftig «erhalten» zu bleiben, und zwar als Verantwortlicher für die Rubrik **Krüppelsatire**.

Die «zurückbleibenden» Redaktionsmitglieder **Thea Helbling-Mauchle, Isabel Molina Wiener, Katharina Thomas-Kanka** und **Jürgmeier** würden sich über eine Erweiterung ihrer Gruppe freuen.

Also: Wer Lust hat, in unserer Zeitschrift PULS mitzuarbeiten, meldet sich beim Sekretariat.

Zur Namensänderung des **Ce Be eFs**

Ich finde den neuen Namen des **Ce Be eFs** nicht besonders geschickt, und dies aus verschiedenen Gründen:

1. Als die kleine Notiz von der Namensänderung in der Zeitung stand, fragte ich verschiedene Leute möglichst neutral: (Möglichst – ganz schaffst man es ja nie) Wie gefällt Dir/Ihnen der Name? Die Reaktion war durchwegs: Grässlich! Was meinen die damit? Fasnacht?... Auf meinen Hinweis, es könnte was Ähnliches sein wie Krüppel in Deutschland – ein Schimpfwort als Kampfmittel gebrauchen: Haben die das nötig? Trotzdem blöd! Man weiss ja nicht, was es heisst...

Abwehr also von Nicht-Insidern.

Das ist kein Grund, ich weiss. Trotzdem, was wollen wir denn erreichen? Verständnis oder Schulterzucken?

2. Was ist mit **ANORMA** gemeint?

Ein Wort also, das man erst erklären muss. Das war der Name **Ce Be eF** auch, zugegeben. Sobald man aber sagte **Club Behinderter und ihrer Freunde** war es klar. Eine Gruppe Behinderter und Nichtbehinderter, Bs und Nbs, wie wir uns oft nannten. Ein wichtiger Unterschied zum Beispiel zu den Krüppelgruppen.

Wir wollten uns ganz bewusst mit Nichtbehinderten gemeinsam emanzipieren, keine Insidergruppe von nur Behinderten. Es ging nicht um eine Behindertenpolitik, sondern um eine Menschenpolitik. Kann sein, dass ich die Entwicklung des **Ce Be eFs** nicht mitbekommen habe und Ihr wollt» wirklich nur noch eine Behindertengruppe sein. Wäre dann aber im Sinne eines Europas auch für Behinderte der in Deutschland bekannte Name «Krüppelgruppe» nicht passender? (Ein nichtbehinderter Sekretär ist dann aber total unglaublich.)

3. Es könnte auch sein, dass Ihr mit dem Namen sagen wollt: Wir sind alle ein bisschen abnorm. Behinderte wie Nichtbehinderte. – Aber bitte, das hatten wir doch schon: Wir sind alle ein bisschen behindert... Von solchen Sätzen haben wir uns früher voller Abscheu distanziert, weil sie verschleiern.

4. **Ce Be eF** – trotzdem es eine schwerfällige Bezeichnung ist, wurde im Laufe der Jahre in der Schweiz zu einem Begriff. Es ist erfahrungsgemäss schwierig, einen neuen Namen wieder so weit zu bringen.

5. Und wenn wir noch ein bisschen über die Grenzen schauen. Der Name

Ce Be eF kam im Zeichen der Nach-68er-Emanzipationsbestrebungen aus Deutschland. Es gibt dort viele CBFs, die sich immer sehr interessiert zeigen am **Ce Be eF Schweiz**. Ich fände es wichtig, dass sich Selbsthilfegruppen heute, wo auf uns so viele schwierige Aufgaben warten, nicht immer noch mehr abkapseln. (Früher hatten wir gemeinsame Anlässe und Austausch mit Österreich und Deutschland.)

Ich höre schon ein paar hämische Stimmen, die heute wie früher schon gifteln: Du kannst Dich nicht lösen von Deinem Kind, dem **Ce Be eF**. Nun, ich hätte mich schon oft gerne gelöst, doch ich finde es wichtig, dass es den **Ce Be eF** – oder halt meinetwegen den **ANORMA** – gibt, als Gegengewicht zu den etablierten Verbänden und zu den verbrecherischen Tendenzen in unserer Gesellschaft.

Ursula Eggli

Ein herzliches Dankeschön an unsere SpenderInnen

Ende 1992 war es wieder soweit – wir verschickten unsere obligaten «Bettelbriefe» an zahlreichen Firmen und Institutionen. In der Zwischenzeit sind bei uns bereits folgende Spenden eingegangen:

Provinzialat der Schweizer Kapuziner, Luzern (100.–), Schweizerische Verband der Raiffeisenbanken, St. Gallen (100.–), Zentralbank, St. Gallen (100.–), Swissair, Zürich (300.–), Bucherer AG, Luzern (100.–), Berner Lebensversicherungsgesellschaft, Bern (300.–), Luzerner Kantonalbank, Luzern (200.–), Institut für Marktanalysen, Hergiswil (100.–), Dow Europa SA, Horgen (300.–), Migros-Genossenschaftsbund, Zürich (5000.–).

Die Aktion *Denk an mich* gewährt uns für das Jahr 1993 eine Defizitgarantie von Fr. 5000.–.

Ihnen sowie allen privaten EinzelspendernInnen sei ganz herzlich für die Ermöglichung der Fortsetzung unserer Arbeit gedankt.

Und wir wollen es nicht verhehlen:

Wir brauchen noch mehr Geld!

Unser Postcheck-Konto:

ANORMA (Ce Be eF)

30-3418-3 Bern.

Danke.

Austritte ...

Zum ersten:

Mit diesem Schreiben trete ich offiziell auf Ende des Vereinsjahres aus dem **Ce Be eF** aus.

Der **Ce Be eF** hat sich in den letzten eineinhalb Jahren immer mehr von der Selbsthilfe weg entwickelt, hin zu einer hierarchisch organisierten Vereinigung. Dabei ist der Verein kaum mehr von einer Basis getragen, sondern wird von einem nicht behinderten Generalsekretär gemanagt. Es gibt kaum eine oder überhaupt keine Arbeitsgruppe mehr, in der er nicht zentral bestimmend ist. Ich habe vor einem Jahr meine aktive Mitarbeit, die meiner Meinung nach gross war, die ich auch mit überzeugtem Engagement und anfänglicher Lust geleistet habe und gerne auch fortgeführt hätte, niedergelegt. Bei einer Aussprache mit dem Vorstand habe ich damals schon versucht zu erklären, dass diese Art der Entwicklung den **Ce Be eF** weg von jeglicher Art einer möglichen Krüppelbewegung, wie sie z.B. in Deutschland seit Jahren sehr selbstbestimmt aktiv ist, bringen wird. Ich wurde allerdings nicht verstanden. Seither hat sich diese Entwicklung verschärft.

Ich fühle mich durch diesen Verein nach aussen hin nicht nur nicht mehr vertreten, sondern kann zu gewissen Aktionen und Aussagen überhaupt nicht stehen. Da ich in der Öffentlichkeit immer auch wieder als Ce Be eF-Mitglied identifiziert werde, bleibt mir unter den gegebenen Umständen nur der Austritt.

Mit Abschiedsgrüssen
Aiha Zemp

Zum zweiten:

Ich trete aufs neue Mitgliedjahr aus dem Verein **Ce Be eF (Club Behindeter und ihrer Freundinnen und Freunde)** aus.

Mehr und mehr kann ich mich mit dem Verein nicht mehr identifizieren, er existiert für mich seit längerer Zeit nicht mehr im ursprünglichen Sinne einer Selbsthilfegruppe mit emanzipatorischen Zielen. Eine Basis, die ihre Interessen vertritt und formuliert, gibt es meines Erachtens seit längerer Zeit nicht mehr, statt dessen haben wir praktisch ausschliesslich auf ein Stellvertretungsprinzip zurückgegriffen. De facto besteht damit der Verein aus einer Person, die in allen Gremien und Arbeitsgruppen mit ihren

Vorstellungen und Intentionen ausschlaggebend ist. Hinter dieser Struktur, die von den Mitgliedern kaum ernsthaft diskutiert wird, kann ich nicht stehen. Durch meine Mitgliedschaft würde ich weiterhin beitragen, das Bild einer Pseudo-Selbsthilfe aufrechtzuerhalten, weshalb für mich der Austritt eine konsequente Schlussfolgerung ist.

Mit herzlichem Gruss
Susanne Schriber

Der Vorstand von ANORMA (Ce Be eF) zum Austritt von Aiha Zemp und Susanne Schriber:

Liebe Aiha
Liebe Susanne

Der Vorstand nimmt Euren Abschied mit Wehmut und Enttäuschung entgegen. Wehmut darüber, dass die Jahre der aktiven und fruchtbaren Zusammenarbeit nun vorbei sind. Enttäuschung darüber, dass diesem Austritt – anstelle einer offenen internen Auseinandersetzung – teilweise sogar in die Öffentlichkeit getragene «Rückenschüsse» gegen die im Moment in un-

serem Verein Aktiven vorausgingen. Der Vorstand entschloss sich, darauf nicht zu reagieren, um diesen vereinsschädigenden «Schlagabtausch» nicht unnötig zu verlängern.

In diesem internen Rahmen aber legt der Vorstand Wert auf folgende Feststellungen:

1. Die Bewegungszeit des **Ce Be eF**, jetzt **ANORMA**, liegt viele Jahre zurück. Bewegungen lassen sich nicht organisieren, sie entstehen, wachsen und verflachen in bestimmten politischen und gesellschaftlichen Situationen.

2. In den Jahren vor der Anstellung des jetzigen Sekretärs wurde heftig über Auflösung oder Nicht-Auflösung des Vereins diskutiert. Schliesslich gewann die Einsicht in die Notwendigkeit der Fortsetzung und Intensivierung unserer Aktivitäten die Oberhand.

3. Der heutige Sekretär trat seine Stelle also nicht gerade in der aktivsten Phase unseres Vereins an. Seine Anstellung war eine Folge der Tatsache, dass die sogenannte Basis unseres Vereins seit längerem nicht mehr in der Lage war, die Realisierung der geplanten Aktivitäten in ehrenamtlichem Engagement kontinuier-

lich zu gewährleisten. D.h. die von Euch kritisierte Entwicklung ging der Wahl des jetzigen Sekretärs voraus und ist nicht etwa eine Folge seiner Aktivitäten.

4. In unserem Verein – den Ihr in Euren Austrittsschreiben als eine Art «Ein-Mann-Unternehmen» beschreibt – sind im Moment im Rahmen von Vorstand, Redaktion **PULS** und verschiedenen Arbeitsgruppen insgesamt 20–25 Leute aktiv. Das lässt sich bei einer momentanen Mitgliederzahl von rund 180 im Vergleich mit anderen Selbsthilfe-Organisationen durchaus sehen.

5. Dass der Verein und seine Aktivitäten in den letzten Jahren vermehrt öffentliche Aufmerksamkeit gewonnen hat, ist eine von vielen Seiten positiv registrierte Tatsache und hat sich auch in einem realen Mitgliederzuwachs von rund einem Drittel ausgewirkt.

6. Auf diesem Hintergrund müssen wir Eure Darstellung unseres Vereins als diffamierend zurückweisen.

Der Vorstand zieht mit diesen Feststellungen einen Schlussstrich unter die nicht geführte interne Auseinan-

dersetzung. Dies ist kein Abschied «im Einvernehmen», aber hoffentlich ein Abschied in gegenseitigem Respekt.

Im übrigen wünscht
Euch alles Gute

Der Vorstand von
ANORMA
(ehemals: Ce Be eF)

Wider den Irrsinn der Normalität

**Eine Veranstaltung von
ANORMA (Ce Be eF) zu
Pränatal-Diagnostik und
Gen-Technologie**

16.3.93, 19.30h: Rorschach, Ostschweizerische Höhere Fachschule für Sozialpädagogik, Müller-Friedbergstr. 34

23.3.93, 19.30 h: Zürich, Blauer Saal, Volkshaus